

# **GIBBON CONSERVATION ALLIANCE**



**JAHRESBERICHT**  
**Nr. 10 – Juni 2014**



GCA

## Inhalt

Editorial .....	3
Gibbon Conservation Alliance: Vorstand und Ressorts 2013 .....	4
Impressum.....	4
News von der Gibbon Conservation Alliance .....	5
Neunte Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance .....	5
Jubiläum: 10 Jahre Gibbon Conservation Alliance .....	7
Jubiläumskalender.....	9
Zertifizierungen für gemeinnützige Vereine: „Gütesiegel“ und für „Legatwürdigkeit“ .....	9
Erste Buchpublikation der Gibbon Conservation Alliance: „ <i>The conservation status of hoolock gibbons in Myanmar</i> “ .....	10
Öffentlichkeitsarbeit: Gibbonausstellung am Anthropologischen Institut.....	11
Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung Zoo Zürich und Postkarte .....	12
Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung „Wie Menschen Affen sehen“ .....	13
Öffentlichkeitsarbeit: Stand am Informationstag der TUN zum Thema „Tier- und Naturschutzprojekte der Universität Zürich“ .....	13
Öffentlichkeitsarbeit: Neuer Flyer .....	14
Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge .....	16
Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen .....	16
Mitgliederbewegungen .....	16
Dank .....	16
Projektbeschreibung.....	17
Verbreitungsgebiet und Identifikation zukünftiger Schutzzonen des Carpenter-Weisshandgibbons ( <i>Hylobates lar carpenteri</i> ) in Thailand – Resultate .....	17
Was ist die Gibbon Conservation Alliance? .....	19
Wie kann ich die Gibbons unterstützen?.....	20

## Editorial

### Liebe Gibbon-Freunde

Die **Gibbon Conservation Alliance** feiert Geburtstag: Vor 10 Jahren, oder genauer: am 5. Februar 2004 fand die konstitutionelle Gründungsversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** statt.

Die Überlegungen und die Beweggründe, die zu diesem Schritt führten, sind im Editorial zum Gibbon Journal 1 ausgeführt.

Eine Schlüsselrolle spielten dabei die Hainan-Gibbons. Diese Gibbons kommen ausschliesslich auf der südchinesischen Insel Hainan vor. Noch in den späten 1950-er Jahren wurde der Bestand der Hainan-Gibbons auf 2'000 Tiere geschätzt. Ich machte 1993 erstmals eine Bestandesaufnahme dieser Art. Zu jenem Zeitpunkt gab es gerade noch drei Familiengruppen der Hainan-Gibbons. Die Population war also binnen 35 Jahren um 99% eingebrochen. Bei meinem zweiten Besuch im Jahr 2003, also 10 Jahre später, waren es nur noch zwei Gruppen mit total 13 Individuen, was einem Rückgang um weitere 50% entspricht. Die Hainan-Gibbons sind somit die bedrohtesten Primaten der Welt. Und dies ist nur eines von mehreren Beispielen für den Bestandesrückgang der Gibbons, wenn auch eines der eindrücklichsten.

Unter dem Eindruck dieser Erkenntnisse wurde im Winter 2003 die Idee zur Gründung einer gemeinnützigen Organisation zum Schutz der bedrohten Gibbons geboren. Am 4. Dezember 2003 kamen erstmals die späteren Gründungsmitglieder der **Gibbon Conservation Alliance** an der Universität Zürich zusammen und beschlossen, diese Organisation ins Leben zu rufen, und zwei Monate später, am 5. Februar 2004, fand die konstitutionelle Gründungsversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** statt.

Zehn Jahre gibt es unsere Gesellschaft bereits. Die Mitgliederzahlen haben sich seit der Publikation des ersten Jahresberichtes im März 2005 etwa vervierfacht. Ein Artikel in diesem Jahresbericht bietet Ihnen einen kleinen photographischen Rückblick auf vergangene Jahresversammlungen der **Gibbon Conservation Alliance** und stellt unsere bisherigen Gibbon-Projekte zusammen. Zur Feier des 10-jährigen Jubiläums haben wir unsere Mitglieder mit einem kleinen Gibbon-Kalender beehrt, der Ihnen hoffentlich gefallen hat.

Damit nicht genug: Genau zu Weihnachten 2013 kam unsere erste Buchpublikation heraus („*The Conservation Status of Hoolock Gibbons in Myanmar*“), und im April 2014 wurde am Anthropologischen Museum in Zürich die vielleicht erste Museums-

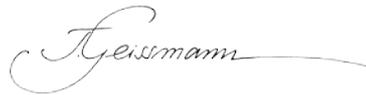
ausstellung der Welt über Gibbons eröffnet („*Gibbons, die singenden Menschenaffen*“). In der Ausstellung wird auch die **Gibbon Conservation Alliance** vorgestellt. Gerne würde ich behaupten dürfen, dass das Publikationsdatum des Buches und das Eröffnungsdatum der Gibbonausstellung beide Teil eines genial durchdachten Plans waren, um unser Jubiläum würdig zu begehen. Leider muss ich aber gestehen, dass beide Ereignisse mehr zufällig mit unserem Jubiläum zusammenfallen. Doch dieser erfreuliche Zufall zeigt, dass wir an mehreren Fronten aktiv sind.

Damit kehre ich nochmals zu den Hainan-Gibbons zurück. Die **Gibbon Conservation Alliance** hat mehrere Jahre lang die Schutzbemühungen für diese Gibbons unterstützt. Im November 2013 war ich zurück auf Hainan. Dort erfuhr ich, dass die Gibbonpopulation seit meiner letzten Zählung im Jahr 2003 von 13 Gibbons wieder auf immerhin 23 Tiere angewachsen ist. Das erlaubt einen verhaltenen Optimismus: Es lohnt sich vermutlich also tatsächlich, sich tatkräftig für die bedrohten Gibbons einzusetzen.

Den Schutz bedrohter Gibbons zu verbessern wird auch weiterhin unser Ziel sein. Ich bedanke mich bei allen, welche die **Gibbon Conservation Alliance** dabei unterstützen.

Mit herzlichen Grüssen,

Ihr



Thomas Geissmann

Zürich, Mai 2014

### Summary

Ten years ago, on 5 February 2004, the constituent assembly of the **Gibbon Conservation Alliance** met at the Irchel Campus of Zurich University. The founding of this NGO was the direct consequence of the problematic situation faced by various gibbon populations, most notably the Hainan crested gibbon (*Nomascus hainanus*). The tenth anniversary of the **Gibbon Conservation Alliance** is a moment to reflect on the 10-year history and the status of this non-profit organisation, but also on the current status of the Hainan crested gibbons. In both cases, a moderate optimism may be justified, although the gibbon population growth is very slow.

## Gibbon Conservation Alliance: Vorstand und Ressorts 2013

### Anschrift

Gibbon Conservation Alliance, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190,  
CH-8057 Zürich, Schweiz. Tel.: 044-635 54 13

E-Mail: [info @ gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

### Internet

[www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)

### Vorstand

Dr. Thomas Geissmann (Präsident)

Andrea von Allmen (Vizepräsidentin)

Dr. Roger Konrad (Kassier)

Sybille Traber (Aktuarin)

### Weitere Ressorts

Christina Ebnetter (Fundraising)

Kim Ferrari (Social Media)

Andrea von Allmen (Mitgliederbetreuung)

Thomas Geissmann (Webmaster)

### Rechnungsrevisoren

Barbara Jöhl

Fabian Voser

## Impressum

### Jahresbericht der Gibbon Conservation Alliance, No. 10, Juni 2014

Herausgeber: Gibbon Conservation Alliance, Zürich.

Editor: Thomas Geissmann

Lektorat: Andrea von Allmen, Christina Ebnetter, Kim Ferrari, Roger Konrad und Sybille Traber.

#### Redaktionelle Hinweise

Der Jahresbericht der Gibbon Conservation Alliance (GCA) erscheint einmal im Jahr und geht an alle Mitglieder und Gönner. Er kann zudem im PDF-Format von der GCA-Website ([www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)) heruntergeladen werden.

## News von der Gibbon Conservation Alliance

### Neunte Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance

Die neunte Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** fand am Samstag, den 4. Mai 2013 statt und war mit einem Ausflug in den Basler Zoo verbunden ([www.zoobasel.ch](http://www.zoobasel.ch)). In einer Sonderführung hat uns Alex Schläpfer in fachkundiger und interessanter Weise Wissenswertes über mehrere Affenarten, und insbesondere die im Jahr 2012 eröffnete „Geigy-Anlage“ mit den neuen Erlebnisanlagen für Menschenaffen vorgestellt.

Trotz zeitweise regnerischer Witterung durften wir an dieser Jahresversammlung die bisher höchste Zahl von Teilnehmenden begrüßen (siehe Abb. 1). Dies verdanken wir zweifellos der engagierten Werbung unserer Vizepräsidentin und Mitgliederbeauftragten Andrea von Allmen.

Einige photographische Eindrücke von der Jahresversammlung sind nachfolgend zusammengestellt (Abb. 1 und 2).



**Abb. 1.** Teilnehmer der neunten Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** am 4. Mai 2013 während der Führung im Basler Zoo. Von links nach rechts, hintere Reihe: Heinz G. Weber, Helene Häuptle, Sämi Paul, Jens Judjahn, Pirmin Häuptle, Roger Konrad, Thomas Geissmann, Verena Graf, René von Allmen, Loretta von Allmen, Andrea von Allmen, Agatina Naso, Kurt Döbelin, Senta Semadeni, Friedrich Wendl, Sandra Tückmantel Konrad, Katharina Ebnetter, Alice Traber, Phokham Nonava, Jakob Traber, Peter Werner, Mathias Orgeldinger. Vordere Reihe: Alexandra Hauser, Sybille Traber Nonava, Sebastian Hutter, Christina Ebnetter, Susi Paul, Larissa Nonava. Foto: Alex Schläpfer. – *Participants of the ninth annual meeting of the **Gibbon Conservation Alliance** during the guided tour at the Basel Zoo (Switzerland), on 4 May 2013.*



**Abb. 2.** Eindrücke von der Führung durch den Basler Zoo während der neunten Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance**. a. Teilnehmer der Führung. b. Westlicher Flachland-Gorilla (*Gorilla gorilla*). c. Sumatranischer Orang-Utan (*Pongo abelii*). d. Weissgesichts-Saki (*Pithecia pithecia*), Männchen. e. Geoffroy-Klammeraffe (*Ateles geoffroyi*). f. Wollaffe (*Lagothrix* sp.). g. Liszt-Tamarin (*Saguinus oedipus*). Fotos: Thomas Geissmann. – Impressions from the guided tour through the Basel Zoo during the ninth annual meeting of the **Gibbon Conservation Alliance**. a. Participants of the guided tour. b. Western lowland-gorilla (*Gorilla gorilla*). c. Sumatran orangutan (*Pongo abelii*). d. White-faced saki (*Pithecia pithecia*), male. e. Geoffroy's spider monkey (*Ateles geoffroyi*). f. Woolly monkey (*Lagothrix* sp.). g. Cotton-top tamarin (*Saguinus oedipus*).

## Jubiläum: 10 Jahre Gibbon Conservation Alliance

Am 5. Februar 2004 fand die konstitutionelle Gründungsversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** statt.

Zum Anlass des 10-jährigen Geburtstags der **Gibbon Conservation Alliance** zeigen wir hier nochmals Bilder der bisherigen Jahrestagungen und eine Zusammenstellung unserer bisherigen Projekte.



Zwei Monate vor der konstitutionellen Gründungsversammlung der **Gibbon Conservation Alliance**: Die Gründungsmitglieder am 4. Dezember 2003 vor der Universität Zürich-Irchel.

### Jahrestagungen: Foto-Rückblick



30. April 2005, Zoo Mulhouse (Frankreich)



29. April 2006, Papiliorama Kerzers/FR.



28. April 2007, Tierpark Goldau/SZ.



19. April 2008, Affenberg Salem (Deutschland)



9. Mai 2009, Tierpark Dählhölzi, Bern.



28. April 2012, Walter Zoo, Gossau/SG.



1. Mai 2010, Paul Scherrer Institut, Villigen/AG.



30. April 2011, Zoo Zürich.

Bilder der Jahresversammlung 2013 im Basler Zoo finden sich auf Seiten 5 bis 6.

### Projekte

- Buchpublikation „*The Conservation Status of Hoolock Gibbons in Myanmar*“ (erhältlich von [www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)), 2013
- Weisshandgibbon (*Hylobates lar carpenteri*): Erhebung von Bestand und Bedrohung in Nord-Thailand, 2012
- Östlicher Huloock-Gibbon (*Hoolock leuconedys*): Einrichten eines Schutzgebietes in Myanmar, 2010-2012
- Nördlicher Weisswangen-Schopfgibbon (*Nomascus leucogenys*): Bestandenserhebung in China, 2008, und Habitat-Beurteilung für eine spätere Wiederansiedlung der Art, 2011-2012
- Hainan-Schopfgibbon (*Nomascus hainanus*): Aufforsten von Walddüchern mit Futterbäumen, 2006-2010
- Yunnan-Weisshandgibbon (*Hylobates lar yunnanensis*): Bestandenserhebung in China, 2007
- Publikation des *Gibbon Journals* (erhältlich von [www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)): 2005-heute

## Jubiläumskalender

Die **Gibbon Conservation Alliance** feiert Geburtstag. Vor 10 Jahren wurde der Verein durch eine Gruppe von Studierenden gegründet und ist seither stetig gewachsen. Ein Jubiläum muss natürlich gefeiert sein, und da Sie, liebe Mitglieder, SpenderInnen und Interessierte uns sehr wichtig sind, haben wir beschlossen, Ihnen als Dankeschön einen Kalender zu schenken (Abb. 1). Wir haben den Kalender

auch dem Verkauf geöffnet. Durch den Versand eines Kalenders an einen Interessenten in Amerika sind wir sogar unerwartet zu einer namhaften Spende gekommen. Wir hoffen, dass Ihnen die tollen Gibbon-Fotos von Thomas Geissmann durch das Jahr 2014 noch viel Freude bereiten werden!



Abb. 1. Der Kalender zum Jubiläumsjahr 2014 der **Gibbon Conservation Alliance**. Foto: Thomas Geissmann.  
– The calendar for the **Gibbon Conservation Alliance's** anniversary year 2014.

## Zertifizierungen für gemeinnützige Vereine: „Gütesiegel“ und für „Legatwürdigkeit“

Auf Anregung aus dem Mitgliederkreis haben wir (1.) die Wirtschaftlichkeit einer Zertifizierung („Spenden- oder Gütesiegel“) unserer gemeinnützigen Organisation sowie (2.) die Möglichkeit einer Zertifizierung für Legate zugunsten der **Gibbon Conservation Alliance** geprüft.

### Gütesiegel

Es gibt mehrere selbsternannte Evaluationsstellen, welche Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen ausstellen, in der Schweiz beispielsweise ZEW oder SEA. Die Kriterien für eine Zertifizierung erfüllen wir zwar, und ein Nutzen im

Marketingbereich wäre vermutlich dadurch gegeben, dass eine Zertifizierung als Gütesiegel wahrgenommen wird. Der finanzielle Aufwand ist aber enorm hoch und sei nachfolgend am Beispiel von ZEW kurz überschlagen (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/ZEW>). Schon allein um die „Vorprüfung“ zu beantragen, müssten wir eine pauschale Gebühr von CHF 2'500.– bezahlen. Dazu kommt dann ein beeindruckender Stundenansatz von CHF 150.– im Hauptprüfungsverfahren (zuzüglich Mehrwertsteuer und belegbare Auslagen), sowie eine jährliche Lizenzgebühr für die Verwendung des ZEW-Gütesiegels von „im Minimum CHF 500.– und im Maximum CHF 13'000.–.“

Angenommen, die Hauptprüfung dauert 24 Stunden, dann würden allein die Anmeldung und die Hauptprüfung uns mehr kosten, als der gesamte Betrag, den wir in einem Jahr durch Spenden einnehmen. Und dazu kämen dann noch die jährlichen Lizenzgebühren.

### Legate

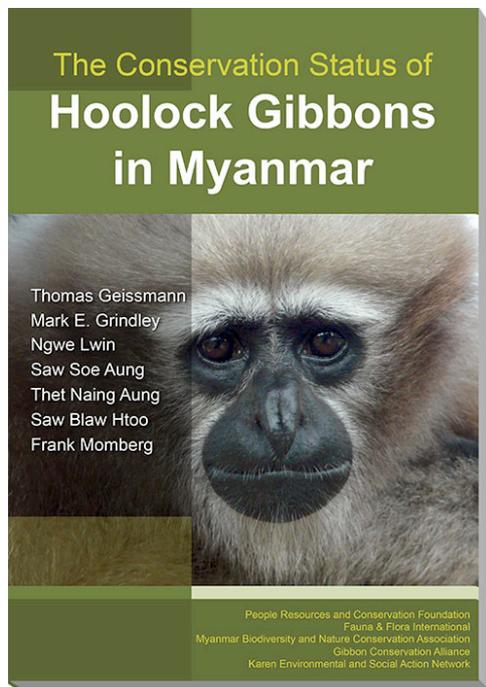
Ein Zertifizierung für „Legatwürdigkeit“ durch *myhappyend.com* würde von uns einen jährlichen Beitrag von CHF 20'000.– erfordern. Diese Summe könnten wir nicht aufbringen. Ob als Folge einer solche Zertifizierung dann tatsächlich Legate an die

**Gibbon Conservation Alliance** herangetragen würden, ist unklar.

### Schlussfolgerung

Da die Kosten für den Zertifizierungsprozess in beiden Fällen für einen so kleinen Verein wie die **Gibbon Conservation Alliance** nicht zu tragen sind, haben wir beschlossen von solchen Zertifizierungen abzusehen. Wir möchten haushälterisch mit unseren finanziellen Mitteln umgehen und diese gezielt und direkt für Projekte im Bereich Gibbon-Schutz einsetzen.

## Erste Buchpublikation der Gibbon Conservation Alliance: „The conservation status of hoolock gibbons in Myanmar“



Die **Gibbon Conservation Alliance** gibt erstmals ein Buch heraus. Das wissenschaftliche Werk mit dem Titel „*The conservation status of hoolock gibbons in Myanmar*“ kam termingerecht vor Weihnachten 2013 heraus und kann gratis von der Website der **Gibbon Conservation Alliance** heruntergeladen werden.

Das Buch über den Schutzstatus der Huloock-Gibbons (Gattung *Hoolock*) in Myanmar liefert erstmals Daten über die Bestandesgrössen, Populationsdichten und Bedrohungen der Huloocks in Burma. Diese Daten wurden während zahlreicher, für dieses Projekt während dreier Jahre durchgeführter Surveys in verschiedenen Waldgebieten von Myanmar er-

hoben. Die Resultate weisen Burma als das Eldorado für Huloocks aus. Der Bestand der westlichen Huloocks (*Hoolock hoolock*) wird auf etwa 100'000 Individuen geschätzt, derjenige der östlichen Huloocks (*H. leuconedys*) auf über 300'000 Individuen. Und in diesen Zahlen sind die Tiere aus einer möglichen Hybridzone in Nordmyanmar noch gar nicht eingerechnet: nochmals an die 60'000 Huloocks unsicherer Identifikation.

Alle westlichen Huloocks von Bangladesch und Indien kombiniert machen demgemäss weniger als 10% der Gesamtpopulation aus, der Rest lebt in Burma, und die östlichen Huloocks in Arunachal Pradesh und China erbringen zusammen weniger als 1% der Gesamtpopulation, der Rest lebt in Burma. Diese Zahlen belegen erstmals die enorme Bedeutung Myanmars für die Zukunft der Huloocks.

Das Buch enthält viele weitere neue Erkenntnisse zu den Huloock-Gibbons, die aber nicht ganz so spektakulär sind. Spezielle Erwähnung verdient hier das Kapitel zum Thema Artidentifikation. Bisher wurden die beiden Huloock-Arten anhand bestimmter Merkmale ihrer Fellfärbung identifiziert. Sind diese Unterscheidungsmerkmale verlässlich? Die überraschende Antwort lautet: Bei erwachsenen Männchen nur beschränkt, bei Weibchen nicht.

### Literatur

Geissmann, T., Grindley, M. E., Ngwe Lwin, Saw Soe Aung, Thet Naing Aung, Saw Blaw Htoo, and Momberg, F. (2013). *The conservation status of hoolock gibbons in Myanmar*. Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Switzerland. xii + 157 pages. ISBN: 978-3-033-04358-9

## Öffentlichkeitsarbeit: Gibbonausstellung am Anthropologischen Institut



Im Museum des Anthropologischen Instituts Zürich-Irchel gibt es regelmässig Wechselausstellungen zu diversen anthropologischen Themen. Mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Gibbons – Die singenden Menschenaffen“ am 10. April 2014 geht ein lange gehegter Wunsch von Thomas Geissmann in Erfüllung. Er hat die Ausstellung konzipiert. Sie informiert über Sozialverhalten und Ökologie der Gibbons, zeigt Videoaufnahmen ihrer einzigartigen Gesänge, beleuchtet die Geschichte der Gibbonforschung und der kulturellen Bedeutung der Gibbons im alten China, und beschreibt das fortschreitende

Aussterben der Sänger in zahlreichen Gegenden ihres Verbreitungsgebietes. Auch der Arbeit der **Gibbon Conservation Alliance** zur Rettung der bedrohten Gibbonarten wird vorgestellt. Für Kinder wird zudem ein Zeichenwettbewerb angeboten.

Abbildung 1 zeigt die im Aufbau begriffene Ausstellung beim Aufbau anfangs April 2014. Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie die fertige Ausstellung im Irchel; sie wird bis April 2015 zu sehen sein.

Der ausführliche und reich bebilderte Ausstellungskatalog ist ein veritables kleines Gibbon-Buch. Es informiert zweisprachig (deutsch/englisch) über Verhalten, Anpassungen, Bedrohung, und Schutz der Gibbons und stellt auch die **Gibbon Conservation Alliance** vor. Es ist im Museum für CHF 10 erhältlich.

### Adresse

Museum der Anthropologie Zürich  
Universität Zürich-Irchel UZH  
Winterthurerstrasse 190  
CH - 8057 Zürich  
[www.aim.uzh.ch](http://www.aim.uzh.ch)

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 12 bis 16 Uhr  
Eintritt frei

### Literatur

Geissmann, T. (2014). *Gibbons – Die singenden Menschenaffen / Gibbons – The singing apes*. Anthropologisches Institut und Museum der Universität Zürich, und Gibbon Conservation Alliance, Zürich, 48 Seiten.



Abb. 1. Aufbau der Ausstellung „Gibbons – Die singenden Menschenaffen“ im Museum der Anthropologie an der Universität Zürich Irchel (April 2014). Fotos: Thomas Geissmann. – *Installing the exhibit „Gibbons – The singing Apes“ at the Museum of the Anthropological Institute in the Irchel Campus of Zürich University (April 2014).*

## Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung Zoo Zürich und Postkarte

In den letzten beiden Jahresberichten (Nr. 8/2012 und Nr. 9/2013) beschrieben wir bereits die kleine Sonderausstellung zum Thema „Gibbons in Gefahr“, die seit April 2011 im Menschenaffenhaus des Zürcher Zoos zu sehen ist. Die Ausstellung wurde von Roger Graf, dem Leiter der Abteilung „Zooinformation und Edukation“ konzipiert und war ein Beitrag zur „EAZA Ape Campaign“. Mit dieser Kampagne wollte der Dachverband der Europäischen Zoos (EAZA) auf die Bedrohung der Menschenaffen und insbesondere auch der Gibbons hinweisen.

Eine Tafel wies speziell auf die Bedrohung der Gibbons hin und enthielt auch einen Verweis auf die **Gibbon Conservation Alliance**. Thomas Geissmann

von der **Gibbon Conservation Alliance** steuerte auch Tonaufnahmen und Fotos zur Ausstellung bei. Im Gegenzug erhielt die **Gibbon Conservation Alliance** Gelegenheit, vor Ort mit eigenen Postkarten für den Gibbonschutz und den Verein zu werben. Die Druckkosten wurden vom Zürcher Zoo übernommen. Die Karten durften wir seither bereits mehrmals nachdrucken. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Die Gibbon-Lounge-Ausstellung war ursprünglich für das Zeitfenster vom 1. April – 23. Oktober 2011 geplant (*ZooJournal* 01-2011, Seite 29). Wie Herr Graf bestätigte, kommt die Lounge weiterhin gut an (persönliche Mitteilung an Thomas Geissmann,

17. Jan 2014). Daher wurde die Ausstellungsdauer wiederholt verlängert, und ein Einstellen der Gibbon-Lounge ist vorläufig nicht geplant. Einzig die bequemen Polsterstühle werden von Zeit zu Zeit ersetzt.

Wir hoffen, dass unsere Postkarten zusammen mit der Zooausstellung den Schutz der bedrohten

Gibbonarten einem grösseren Publikum ans Herz legen.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne die gewünschte Anzahl Exemplare unserer Postkarte. Kontaktadresse: [info@gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

## Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung „Wie Menschen Affen sehen“

### Die Ausstellung

Das Neanderthal Museum in Mettmann (Deutschland) feierte im Jahr 2012 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde eine Jubiläumsausstellung zum Thema „Wie Menschen Affen sehen“ gestaltet, die vom 31. März bis zum 21. Oktober zu sehen war. Zur Ausstellung wurde ein Begleitbüchlein mit demselben Titel publiziert (Auffermann *et al.*, 2012).

Um die geschichtliche Beziehung zwischen Mensch und Gibbon in der Ausstellung zu illustrieren, wurde Thomas Geissmann von der **Gibbon Conservation Alliance** gebeten, dem Museum ein paar Objekte aus seiner Sammlung von Gibbondarstellungen aus China und Japan als Leihgabe zur Verfügung zu stellen und mit einem Begleittext zu versehen.

Wir haben im Jahresbericht Nr. 9 (2013) bereits ausführlich über die Ausstellung berichtet. Wir greifen hier das Thema nochmals auf, weil geplant

war, diese Ausstellung auch an anderen Orten in Deutschland zu zeigen. Das hat aber zumindest im Jahr 2013 noch nicht geklappt. Frau Dr. Bärbel Auffermann, stellvertretende Direktorin der Stiftung Neanderthal Museum berichtete (persönliche Mitteilung an Thomas Geissmann, 16. Jan. 2014): „Unsere Bemühungen, die Ausstellung wandern zu lassen, haben sich als langwierig erwiesen. Aber bald ist es soweit: Am 3. Februar geht die Ausstellung ins Naturkundemuseum Lübeck und anschließend, von September 2014 bis Januar 2015, ins Braunschweigische Landesmuseum.“

Die empfehlenswerte Ausstellung sollte also 2014 wieder zu bewundern sein.

### Literatur

Auffermann, B.; Pannhorst, K., and Schneider, B. (eds.) (2012). *Wie Menschen Affen sehen*. Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann, 108 Seiten. ISBN-Nr. 978-3-935624-33-6.

## Öffentlichkeitsarbeit: Stand am Informationstag der TUN zum Thema „Tier- und Naturschutzprojekte der Universität Zürich“

TUN (Tier und Natur – Biologen nehmen Stellung) ist ein Verein von Biologiestudierenden der Universität Zürich, der sich zum Ziel gesetzt hat, einen Beitrag zum Tier- und Umweltschutz hier in der Schweiz, aber womöglich auch über die Landesgrenze hinaus zu leisten ([www.tun.uzh.ch](http://www.tun.uzh.ch)). Als erste grössere Aktion organisierte TUN am 24. April 2012 (09:30–15:00 Uhr) im Lichthof der Universität Zürich-Irchel einen Informationstag zum Thema „Tier- und Naturschutzprojekte der Universität Zürich“.

Ziel des Informationstages war es, Wissenschaftlern der UZH, die im Bereich Naturschutz forschen oder im Rahmen ihrer Forschertätigkeit eigene Naturschutzprojekte haben, die Möglichkeit zu geben, diese der Studentenschaft und anderen Interessierten zu präsentieren.

Jedes Projekt durfte seine Arbeit im Lichthof am Irchel mittels Postern und anderem Informationsmaterial präsentieren. Tische und Posterwände wurden zur Verfügung gestellt.

Die Gruppe „TUN – Biologen nehmen Stellung im Einsatz für Tier und Natur“ organisierte zusätzlich

einen Kuchenverkauf. Der Erlös wurde zwischen TUN und den teilnehmenden Projekten aufgeteilt. Dadurch sollen einerseits die teilnehmenden Projekte finanziell unterstützt werden und andererseits TUN ermöglicht werden, auch in Zukunft spannende Projekte realisieren zu können.

Auch die **Gibbon Conservation Alliance** war an dem Anlass mit einem Stand vertreten (Abb. 1). Mit Gibbongesängen ab Band und Scherenschnitten als Tischdekoration konnten Thomas Geissmann und Kim Ferrari an diesem Tag einige interessierte Augen und Ohren in die Richtung des Standes der **Gibbon Conservation Alliance** lenken. Der Stand war von 09:30 bis 17:00 Uhr besetzt. Speziell zu den Pausenzeiten, sowie über Mittag fanden sich kleine Menschentrauben ein, um den Ausführungen von Thomas Geissmann zum Thema Gibbon-Biologie und Gibbon-Schutz zu lauschen und interessierte Fragen zu stellen.

Für die **Gibbon Conservation Alliance** war dies ein gelungener Anlass, nicht zuletzt wegen der Spende von „TUN – Biologen nehmen Stellung.“ Für die Gelegenheit, unsere Organisation zu präsentieren

und für die Spende möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken und hoffen, dass wir

beim nächsten Mal wieder dabei sein dürfen.



Abb. 1. Stand der **Gibbon Conservation Alliance** im Lichthof der Universität Zürich-Irchel anlässlich des Informationstags „Tier- und Naturschutzprojekte der Universität Zürich“ am 24. April 2012. Von links nach rechts: Thomas Geissmann und Kim Ferrari – *Booth of the Gibbon Conservation Alliance in the Lichthof at the University Campus Zürich-Irchel on the occasion of the information day „Conservation Projects at Zurich University“.*

## Öffentlichkeitsarbeit: Neuer Flyer

Unser alter Flyer hat ausgedient. Noch im Gründungsjahr der **Gibbon Conservation Alliance** gestaltet, war dies der erste gedruckte Text, mit dem wir für unsere Anliegen warben. In unzähligen Vorstandssitzungen wurde damals im Winter 2004 am Text und am Design gefeilt, wurden Preisofferten von Druckereien verglichen und abgeklärt, ob und wie man einen Einzahlungsschein abdrucken darf. Den Hauptanteil am Design steuerte damals Regina Gloor bei; ihr sei hier nachträglich nochmals unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Rechtzeitig zum 10-Jahres-Jubiläum wurde der Flyer von Kim Ferrari überarbeitet (Abb. 1) und neu gedruckt. Dank der Grosszügigkeit der Druckerei Käser, Stallikon ([www.kaeser.ch](http://www.kaeser.ch)) entstanden für die **Gibbon Conservation Alliance** keine Kosten. Für die Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Flyer stellen wir gerne zum Weiterverteilen zur Verfügung; eine Nachricht an die **Gibbon Conservation Alliance** reicht.

## Helfen Sie mit!

Die **Gibbon Conservation Alliance** ist auf Ihre Unterstützung angewiesen. Melden Sie sich unter [www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org) an oder schreiben Sie an:

Gibbon Conservation Alliance  
Anthropologisches Institut  
Universität Zürich-Irchel  
Winterthurerstrasse 190  
CH-8057 Zürich  
E-Mail: [info@gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

**Mitgliederbeitrag** (jährlich)  
Einzelmitglied CHF 30.–  
Studenten/Schüler CHF 20.–

Für Spenden ohne Mitgliedschaft verwenden Sie bitte ebenfalls untenstehendes Bankkonto.

**Spendenkonto**  
Raiffeisenbank Zürich  
Limmatquai 68, CH-8001 Zürich  
IBAN: CH32 8148 7000 0069 2930 5  
Clearing-Nr./BLZ: 81487  
Swift-Code: RAIFCH22

[www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)



## Rettet die bedrohtesten Menschenaffen!

Die **Gibbon Conservation Alliance (GCA)** wurde mit dem Ziel gegründet, auf das Schicksal der Gibbons aufmerksam zu machen und sich für ihre Rettung und ihren Schutz einzusetzen ([www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)). Die Gibbons, auch die Kleinen Menschenaffen genannt, sind in Südostasien beheimatet und mit dem Menschen nah verwandt. Fast alle Gibbons sind vom Aussterben bedroht und einige Gibbonarten zählen zu den bedrohtesten Menschenaffen überhaupt. Helfen Sie mit, diese Tiere zu retten!



### Was zeichnet Gibbons aus?

Gibbons leben in monogamen Familienstrukturen, bewegen sich auf dem Boden fast immer zweibeinig fort und weisen dabei Ähnlichkeiten zum aufrechten Gang des Menschen auf.

Zudem sind auffällige Parallelen zur menschlichen Musikalität erkennbar: Gibbons stimmen in den Morgenstunden lange, melodiose Duettgesänge an.

### Wieso sind Gibbons schützenswert?

Gibbons sind die am wenigsten bekannten und erforschten Menschenaffen. Sie umfassen vier Gattungen (Siamangs, Hullocks, Schopfgibbons und Kleingibbons), die verwandtschaftlich ebenso weit auseinander liegen wie Mensch und Schimpanse. Über ihre grossen Verwandten – Gorillas, Orang-Utans und Schimpansen – wird in den Medien oft berichtet, nicht aber über Gibbons. Oder wussten Sie, dass von der seltensten Menschenaffenart überhaupt, dem Hainan-Gibbon, lediglich noch 20 Tiere weltweit existieren (auf der chinesischen Insel Hainan)?

### Wer sind wir?

Die Gibbon Conservation Alliance (GCA) wurde im Dezember 2003 in Zürich gegründet. Sie setzt sich gezielt für den Schutz der Gibbons ein, fördert die Erforschung der Gibbon-Biologie und leistet Aufklärungsarbeit über die Gibbons und ihre akute Bedrohung. Als Non-Profit-Organisation dient die GCA ausschliesslich gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken.

### Was heisst «bedroht»?

Es gibt drei Hauptbedrohungen für das Überleben der Gibbons:

- Die Gibbons werden durch die Abholzung der tropischen Wälder und die zunehmende Habitatzerstückelung ihrer Lebensgrundlage beraubt. In China beispielsweise haben sie 99% ihres Lebensraumes verloren. Zwei der ursprünglich sechs chinesischen Gibbonarten wurden in den letzten 20 Jahren in China ausgerottet. Wenn die Lebensraumzerstörung ungebremsst weitergeht, werden Chinas letzte Menschenaffen wohl bald ausgestorben sein.
- Die Gibbons werden auf grausame Art gejagt, um einerseits den Speiseplan der Bevölkerung zu erweitern und andererseits Teile der abgeschlachteten Tiere zu Naturheilmitteln zu verarbeiten.
- Der illegale Handel mit jungen Gibbons blüht in ganz Südostasien. Viele Gibbonmütter werden abgeschossen, um ihre Jungtiere anschliessend als Touristenattraktion zu verkaufen.

### Was können Sie tun?

Die Gibbon Conservation Alliance ist auf Ihre Unterstützung angewiesen. Als Mitglied oder Gönner helfen Sie mit bei unseren Schutzprojekten.

Die wichtigsten Projekte der letzten Jahre:

- Insel Hainan, Süd-China: Verbesserter Schutz der letzten Hainan-Gibbons und ihres Reservats sowie Verbindung der Waldstücke durch Wiederaufforstung mit geeigneten Futterbäumen.
- Karen Staat, Ost-Myanmar: Einrichtung des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes als Schutzgebiet für den Östlichen Hullock-Gibbon.
- Präfektur Xishuangbanna, Yunnan, Südwest-China: Vorbereitungsarbeiten für die geplante Wiedereinführung des in China ausgestorbenen Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons.
- Provinzen Mae Hong Son und Chiang Mai, Nord-Thailand: Identifikation von vorrangigen Lokalitäten für künftige Schutzprojekte an Carpenters Weisswandgibbon.



Abb. 1. Der neue Flyer der **Gibbon Conservation Alliance**. – *The new flyer of the Gibbon Conservation Alliance.*

## Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge

**Fachdidaktische Exkursion, Goethe-Universität Frankfurt, Deutschland**, 6.-13. September 2013: Vorträge von Thomas Geissmann zum Thema „Gibbon-Forschung“ und „Gibbon-Conservation“. Organisiert von Prof. Dr. Paul W. Dierkes, FB15 Biowissenschaften, Didaktik der Biowissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt, Deutschland.

## Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen

Ebneter, C., and Geissmann, T. (2013). Einrichtung und Unterstützung des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes als Schutzgebiet für den Östlichen Huloock-Gibbon (*Hoolock leuconedys*) und andere Wildtiere: Schlussbericht. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 9:16-18 (German text, English abstract).

Ebneter, C., and Geissmann, T. (2013). Verbreitungsgebiet und Identifikation zukünftiger Schutzzonen des Carpenter-Weisshandgibbons (*Hylobates lar carpenteri*) in Thailand. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 9:19-21 (German text, English abstract).

Fan P-F, Fei H-L, and Luo A-D. 2013. Ecological extinction of the Critically Endangered northern white-cheeked gibbon *Nomascus leucogenys* in China. *Oryx* 48(1): 52-55.

Geissmann, T. (2013). Bestand und Habitat des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) in der Präfektur Xishuangbanna, China. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 9:12-15 (German text, English abstract).

Geissmann, T., Grindley, M. E., Ngwe Lwin, Saw Soe Aung, Thet Naing Aung, Saw Blaw Htoo, and Momberg, F. (2013). *The conservation status of hoolock gibbons in Myanmar*. Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Switzerland. xii + 157 pages. ISBN: 978-3-033-04358-9

## Mitgliederbewegungen

Die **Gibbon Conservation Alliance** zählt derzeit 97 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2013). Aufgrund des ausbleibenden Mitgliederbeitrages wurden an der letzten Generalversammlung am 4. Mai 2013 zwei Personen vom Verein ausgeschlossen.

Bei eventuellen Änderungen der Post- und E-Mail-Adressen bitten wir um eine kurze Nachricht, damit ein reibungsloser Versand der Mitgliederinformationen gewährleistet ist.

Andrea von Allmen, Ressort Mitglieder  
info @ gibbonconservation.org

## Dank

Ganz herzlich bedanken wir uns auch bei jenen Personen, welche die **Gibbon Conservation Alliance** im Vereinsjahr 2013 mit einer Spende unterstützt haben:

Ruth Albiez-Geissmann, Stefan Bachmann, Walter Bachmann, Emil und Helga Boings, Anita Christen, Peter Diener, Kurt Döbelin, Jonathan Dubuis, Kim Ferrari, Adrian Frutiger, Heinz Galli, Verena Graf, Livia Haag, Daniel C. Hänni, Helene Häuptle-Holliger, Monika Meier, Alexandra Müller, Marietta Paul, Mirella Pirovino, Christine Reber, Ueli Rehsteiner, Christine Salvisberg-Sigg, Eric Schneider, Senta Semadeni, Rahel Sibler, Erika Sigg-Zuber,

Sandra Marcela Stammer, Alice und Jakob Traber, Carel P. van Schaik, René und Loretta von Allmen, Heinz Weber, Friedrich Wendl, Catherine Zogg-Scherz, Claudia Zuber, Luzia Sita Zuber.

Zusätzlich bedanken wir uns bei folgenden Institutionen für Ihre Unterstützung:

Tun – Biologen nehmen Stellung  
(www.tun.uzh.ch)

Zoo Zürich (www.zoo.ch)

## Projektbeschreibung

### Verbreitungsgebiet und Identifikation zukünftiger Schutzzonen des Carpenter-Weisshandgibbons (*Hylobates lar carpenteri*) in Thailand – Resultate

Christina Ebnetter<sup>1</sup> und Thomas Geissmann<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz  
E-Mail: christina.ebnetter@uzh.ch

<sup>2</sup> Anthropologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz  
E-Mail: thomas.geissmann@uzh.ch

#### Einführung

Das Verbreitungsgebiet des Carpenter-Weisshandgibbons (*Hylobates lar carpenteri*) umfasst Gebiete in Nordthailand, im östlichen Burma und im westlichen Laos (Brockelman und Geissmann, 2008).

Die meisten der bis heute beschriebenen Populationen von Carpenter-Weisshandgibbons sind relativ klein und zum Teil voneinander getrennt. Es fällt aber auf, dass sich diese Populationen häufig in der Nähe von Dörfern der Karen befinden (Yimkao *et al.*, 2008). Die Karen sind eine ethnische Bevölkerungsgruppe, die sowohl in Burma wie auch in Thailand beheimatet sind. Gibbons werden in traditionellen Erzählungen der Karen oft als Einheit mit dem Wald beschrieben und das Töten eines Gibbons soll Unglück über den Jäger und seine Familie bringen. Aber trotz diesem relativ friedlichen Zusammenleben zwischen Gibbon und Mensch scheinen auch in den Karen-Gebieten die Gibbonpopulationen nicht zu zunehmen.

Im Jahr 2011 wurde von KESAN (*Karen Environmental and Social Action Network*) in 35 thailändischen Dörfern der Karen eine Befragung per Telefon durchgeführt (KESAN, unpublizierter Bericht). Die Resultate liessen befürchten, dass das Verbreitungsgebiet des Carpenter-Weisshandgibbons aufgrund unkontrollierter Waldrodung und illegaler Jagt auf den Nordwesten Thailands und einen kleinen Teil des östlichen Burmas zusammengeschrumpft ist. Aber auch in den Karen-Gebieten, in denen die Gibbons nicht bejagt werden, scheint ihre Population nicht anzuwachsen.

Die **Gibbon Conservation Alliance** unterstützte ein Projekt unter der Leitung von Mark Grindley, Saw Blaw Htoo und Waiying Thongbue. Das Projekt wurde in den Karen-Gebieten in Nordwestthailand durchgeführt (Ebnetter und Geissmann, 2013). Die Ziele des Projektes bestanden darin, mögliche Gründe für das fehlende Populationswachstum der Carpenter-Weisshandgibbons zu erfassen, eine langfristig überlebensfähige Population dieser Art zu identifizieren, nötige Schutzmassnahmen einzuleiten und den Status des Carpenter-Weisshandgibbons genauer zu bestimmen.

Die nachfolgende Zusammenstellung der Resultate basiert auf dem Schlussbericht des Projektes, der mit einiger Verspätung im Mai 2014 fertiggestellt wurde, obwohl der Bericht eine andere Jahreszahl trägt (Thongbue *et al.*, 2014).

Telefoninterviews hatten Hinweise erbracht, dass im Ob Luang–Doi Suthep Waldkomplex westlich des Ping Flusses eine grössere Gibbonpopulation existieren könnte. Interview-Daten wurden in vier Dörfern durchgeführt, und Freilanddaten wurden von Januar bis März 2013 in der Umgebung von drei Dörfern erhoben. Die Ergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

#### Resultate

##### **Trainieren von Mitgliedern der WISE Stiftung im Durchführen von Gibbon-Freilandsurveys und der Beurteilung von Bedrohungen**

Die WISE Stiftung, eine Organisation der Karen Gemeinschaft, begann bereits vor diesem Projekt mit einem Telefonsurvey von Karen-Dörfern der Provinz Chiang Mai. Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurde eine Gruppe Freiwilliger der WISE Stiftung erfolgreich trainiert und untersuchte gemeinsam drei Gebiete in Chiang Mai. Jedes Gebiet wurde während je fünf Tagen erforscht. Gibbons konnten in allen Untersuchungsgebieten in unterschiedlichen Dichten nachgewiesen werden.

#### Survey

Freilanddaten zum Gibbonvorkommen wurden an drei Orten erhoben, nämlich in der Umgebung der Dörfer Ban Huai Som Poi, Ban Khun Tae und Ban Kun Win. Die drei Dörfer liegen in derselben Region, und der Wald zwischen ihnen scheint stellenweise degeneriert, aber weitgehend zusammenhängend zu sein. Die Landschaft besteht aus zerklüfteten Hügeln und Tälern am Rand eines Hochplateaus von 1'500-1'600 m über Meer.

An jedem der drei Lokalitäten wurden von vier Hörposten an fünf aufeinanderfolgenden Tagen die morgendlichen Gibbongesänge registriert. An jeder Lokalität wurden Gibbons gehört, und zwar von

jedem Hörposten und fast täglich. Daher wird vermutet, dass die Art in dieser Region weit verbreitet ist. Leider wurden die Hörposten in zu grossen Abständen (>500 m) eingerichtet, so dass einzelne Gibbongesänge kaum je von mehreren Hörposten gleichzeitig wahrgenommen wurden und die genaue Position der Gruppen nicht verlässlich bestimmt werden konnte (durch Triangulation). Daher konnten keine aussagekräftigen Dichteschätzungen für die Gibbons oder gar Schätzungen für die Populationsgrösse ermittelt werden.

### Bedrohung

Der meiste Wald wird von den Gemeinden verwaltet (*community forest*). An manchen Stellen war der Wald durch Brandrodungsackerbau und andere menschliche Aktivitäten beeinträchtigt worden, aber im Grossen und Ganzen schien er ein gutes Habitat für den Carpenter-Weisshandgibbon und verschiedene andere wichtige Tierarten wie den bedrohten Rothund (*Cuon alpinus*) zu sein. Nach Ansicht der Karen dürfen Gibbons nicht getötet werden. Daher ist der Jagddruck auf die Gibbons im Untersuchungsgebiet sehr niedrig verglichen mit anderen Gebieten in Thailand. Hinzu kommt, dass die Karen einen besonders sorgsam Umgang mit den Wäldern in ihrem Siedlungsgebiet pflegen. Es scheint keine grosse Gefahr zu bestehen, dass das verbleibende Gibbonhabitat gerodet wird. Die Hauptbedrohung scheint davon auszugehen, dass durch Ausdehnung der Anbauflächen der Wald weiter fragmentiert wird, und dass die einzelnen Gibbongruppen zunehmend voneinander isoliert werden.

### Ausblick

Die zunehmende Fragmentierung des Waldes könnte durch verbesserte Planung der Landnutzung auf Gemeindeebene verhindert werden. Dies würde einen erhöhten Bekanntheitsgrad des Problems in der Bevölkerung und erhöhtes Engagement der Gemeinden voraussetzen. Dies wird als ein Schwerpunkt der zukünftigen Weiterentwicklung dieses Projektes betrachtet.

### Literatur

Brockelman, W. Y. (2005). Conservation of the hoolock gibbon (*Hylobates hoolock leuconedys*) in Mahamyaing Wildlife Sanctuary, Sagaing division, Myanmar. Forest Department and Wildlife Conservation Society, Myanmar Program, Yangon, 20 pp.

Brockelman, W., and Geissmann, T. (2008). *Hylobates lar* ssp. *carpenteri*. In: IUCN 2011. *IUCN Red List of Threatened Species*. Version 2011.2. <www.iucnredlist.org>. Downloaded on 25 November 2011.

Ebneter, C., und Geissmann, T. (2013). Verbreitungsgebiet und Identifikation zukünftiger Schutzzonen des Carpenter-Weisshandgibbons (*Hylobates lar carpenteri*) in Thailand. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 9: 19-21.

Gibbon Survey Team (2005). Final report on Mahamyaing Wildlife Sanctuary gibbon survey. Forest Department and Wildlife Conservation Society, Myanmar Program, Yangon, 38 pp.

Thongbue, W., Saw Blaw Htoo, and Grindley, M. (2014). *Results of three surveys for Carpenter's Lar Gibbon Hylobates lar carpenteri in Chiang Mai Province, Thailand*. Thailand Conservation and Development Program, Report No. 1. WISE Foundation, KESAN and PRCF (People Resources and Conservation Foundation), Chiang Mai, 19 pp.

Yimkao, P., Naksamrit, J., and Srikosamatara, S. (2008). Roles of communities and impassioned individuals in conservation of gibbons (*Hylobates lar* L.) in upper Mae Hong Son Province, Northern Thailand. *Natural History Bulletin of the Siam Society* 56: 69-83.

### Summary

#### Results of a preliminary status review for Carpenter's white-handed gibbon (*Hylobates lar carpenteri*) in Thailand

During this project supported by the **Gibbon Conservation Alliance**, interviews and field surveys were conducted to estimate the current status of Carpenter's white-handed gibbon in Chiang Mai province in northwestern Thailand and to identify realistic actions for its protection and the most promising sites for conservation steps. Field surveys were conducted in three different areas in the Ob Luang-Doi Suthep forest complex in the west of the Ping River basin. In all three regions, the forest was found to be in relatively good shape, gibbons appear to be widespread, and the Karen people are supportive of gibbon protection. With support in education and land-use planning there is hope, that Carpenter's white-handed gibbon can be effectively protected in this area.

## Was ist die Gibbon Conservation Alliance?

### Gibbon Conservation Alliance



#### Ziele und Aufgaben

Die **Gibbon Conservation Alliance** (GCA) setzt sich gezielt für den Schutz der Gibbons ein. Sie fördert zudem die Erforschung der Gibbonbiologie und leistet Aufklärungsarbeit über die Gibbons und ihre Bedrohung. Die **Gibbon Conservation Alliance** dient ausschliesslich gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken. Um diese wichtige Arbeit leisten zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

#### Hauptaktivitäten

- Herausgabe der jährlich erscheinenden Zeitschrift Gibbon Journal und des Jahresberichts der **Gibbon Conservation Alliance**
- Unterhalt einer Website mit Informationen über die **Gibbon Conservation Alliance**, ihre Aktivitäten und Informationen zum Gibbonschutz
- Sammeln von Spendengeldern zur Unterstützung von Gibbon-Schutzprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung der Gibbons, der Forschungsergebnisse an Gibbons, und der Dringlichkeit von Schutzbemühungen. Mittel: Vorträge, Publikationen, Website, usw.

#### Organisation

Die Gesellschaft mit Sitz in Zürich wurde 2004 gegründet und umfasst derzeit 97 Mitglieder.

#### Wie werde ich Mitglied?

Als Mitglied oder Gönner helfen Sie mit, dass z.B. Massnahmen zum Schutz der Gibbons verwirklicht werden können. Eine elektronische Anmeldung ist über unsere Website ([www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org)) möglich. Ein Antragsformular findet sich auf der letzten Seite dieser Publikation. Weitere Antragsformulare können über folgende Adresse bestellt werden: **Gibbon Conservation Alliance**, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich; E-Mail: [info@gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

#### Jährliche Mitgliederbeiträge und Spenden

Einzelmitglied:	CHF 30.–
Studenten / Schüler:	CHF 20.–
Bankverbindung:	Raiffeisenbank Zürich, Limmatquai 68, CH-8001 Zürich

#### Zahlungen aus der Schweiz:

Postkonto:	87-71996-7
Konto-Nr.:	6929305
Bankclearing/Bankleitzahl:	81487

#### Für Zahlungen aus dem Ausland:

SWIFT-Code:	RAIFCH22
IBAN:	CH32 8148 7000 0069 2930 5

Alternativ können Zahlungen auch elektronisch via *PayPal* auf unserer Website [www.gibbonconservation.org](http://www.gibbonconservation.org) getätigt werden.

## Wie kann ich die Gibbons unterstützen?

### Anmeldung Mitgliedschaft

Falls Sie Mitglied der **Gibbon Conservation Alliance** werden möchten, füllen Sie bitte das untenstehende Formular aus und senden Sie es an: **Gibbon Conservation Alliance**, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich. Bitte beachten Sie, dass mit \* gekennzeichneten Angaben zwingend sind.

**Jährliche Mitgliederbeiträge:** Einzelmitglied CHF 30.–, Studenten / Schüler CHF 20.–

Anrede \*

Herr

Frau

Nachname \*

Vorname \*

Firma

Strasse / Nr. \*

Postleitzahl / Ort \*

Land

Telefonnummer

E-Mail Adresse

Bemerkungen

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung zum Schutz der Gibbons!**